



Sonja Lüthi
Steigerstr. 4
9000 St.Gallen

Stadtrat
Stadtkanzlei
9000 St.Gallen

StP	SK	RK
DIF	FSKU	FK
30. April 2015		
Zuweisung	SK	
Kopie	Vis	G

St.Gallen, 29.4.2015

Einfache Anfrage: Baumschutz in der Stadt St.Gallen

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Frau Stadträtin, sehr geehrte Herren Stadträte

Das Orts- und Strassenbild der Stadt St.Gallen ist in vielen Quartieren geprägt durch einen wertvollen Baumbestand und markante Einzelbäume. So bilden Bäume beispielsweise mit den charakteristischen Bauten am unteren Rosenberg eine eindruckliche städtebauliche Einheit. Bäumen kommt aber nicht nur eine städtebauliche Bedeutung zu. Sie sind lebenswichtige grüne Inseln in der Stadt, indem sie einer Vielzahl von Vögeln, weiteren Baumbewohnern und Bodenorganismen auch und gerade in der Stadt mit ihren vielfältigen Strukturen einen Lebensraum bieten. Und schliesslich sind Bäume nachweislich wichtig für das Wohlbefinden der Stadtbewohner: Bäume filtern Feinstaub aus der Luft und wirken emotional stabilisierend. Zum Schutz und Erhalt dieser wertvollen Baumbestände wurden im Zonenplan Baumschutzgebiete ausgeschieden. Die Lebensbedingungen für die Bäume in der Stadt sind jedoch schwierig und häufig müssen Bäume Bauprojekten weichen. Aktuell sind etwa am Rosenberg mehrere Bauprojekte – insbesondere Tiefgaragen – geplant, die in geschützten Ortsbildern bzw. in Gebieten mit besonderem baulichem Erscheinungsbild und in Baumschutzgebieten liegen. Nach der Bauordnung ist in diesen Fällen eine Interessenabwägung vorzunehmen, in welche auch das Interesse am Erhalt der Bäume einzubeziehen ist.

Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches Gewicht wurde bei der Beurteilung von Baugesuchen in Schutzgebieten in der Vergangenheit dem Baumschutz beigemessen? Wurde dabei grundsätzlich zu Gunsten des Baumschutzes als einem erklärten öffentlichem Interesse entschieden?
2. Mit welchem Grundsatz geht die Stadt bei der Bewilligung von Baumfällungen im Zusammenhang mit Bauvorhaben in Baumschutzgebieten, in geschützten Ortsbildern und Gebieten mit besonderem baulichem Erscheinungsbild vor? Welche Fachstellen sind dabei involviert?
3. Wie stellt die Stadt sicher, dass losgelöst von einzelnen Bauvorhaben eine Gesamtbetrachtung hinsichtlich der Schutzziele vorgenommen wird?
4. Nach welchen Kriterien werden Ersatzpflanzungen verfügt? Wie wird sichergestellt, dass eine hinsichtlich Naturschutz und Städtebau angemessene Bepflanzung erfolgt?

Besten Dank für die Beantwortung und freundliche Grüsse



Sonja Lüthi